

### Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte.

Die vom Kriegsministerium herausgegebenen Anstellungsnachrichten enthalten unter den Mitteilungen aus der Berufsfürsorge für Kriegsbeschädigte sehr interessante Mitteilungen über die Unterrichtsgestaltung in Hamburg. Es ist bemerkenswert, daß von etwa 70 Kriegsbeschädigten, die die kaufmännischen Fortbildungsschulen besuchen, nach sicherer Feststellung bei 59 Leuten 40 die Absicht erklärt haben, ihren Beruf zu wechseln, und nur 19 bei ihrem Beruf verbleiben wollen. Von den 40 wollen 9 Kaufleute, 31 Bureaubeamte, Schreiber, Postboten, Weichensteller, Gerichtsdiener werden. — Die Kurse unterscheiden sich in allgemeine Kurse

a) zur Ergänzung des Wissens (für jedes Fach wöchentlich zwei Stunden) Deutsch, Rechnen, Schreiben, Einfache Buchführung, Vorträge über die verschiedenen Gebiete des Wissens und der Technik.

b) Zur Aneignung und Entwicklung von handwerklichen Arbeitsarten Handfertigkeitsskurse. Diese erwecken besonderes Interesse. Sie sollen den im Lazarett weilenden Soldaten, soweit es ihr Zustand erlaubt, ein Mittel sein, die Langeweile zu bannen, die freie Zeit zu allerlei Betätigungen der Hand je nach Neigung und Fähigkeit zu benutzen, um allerlei Nützliches und Schönes zu lernen. Zugelassen wird nur, wer voraussichtlich drei Wochen am Unterricht teilnehmen kann, der wöchentlich zweimal je drei Stunden für jedes Fach dauert. Durch die praktische Arbeit werden nicht nur Augen und Hände geschickt gemacht, sondern die Soldaten auch in den Stand gesetzt, das Erlernte in Haus und Hof, in Wohnung und im Garten später anzuwenden und schließlich ihren eigenen Kindern bei ihren Arbeitspielen zu helfen. Jeder wählt sich ein Unterrichtsgebiet und in diesem solche Aufgaben aus, die er nach seiner Ansicht herstellen kann und die ihm Freude machen. — Ausstellungen dienen dazu, die erfinderischen Gaben des Einzelnen in das rechte Licht zu setzen, und andere anzuregen, selbst zu erfinden, um sich ein Andenken an die Lazarettzeit zu schaffen und sich und den Angehörigen Freude zu bereiten. — **Arbeitsaufgaben sind:** Leichte Solzarbeit: für das Haus: Fußbänke, Schemel, Borde, Kästen usw.; für Balkon und Garten: Klappstuhl, Sonnensegel, Schutzwand, Blumenkästen, Modelle von Gartenhäuschen, Lauben, Bänke, Mistkästen, Windmühlen usw.; für den Hof: Modelle für Hühnerställe mit Laufbrett, Kaninchen- und Laubestall, Hundehütte usw.; für die Werkstätte: Schneide- und Stoßlade, Laubsägebock, Nagelkasten, Werkzeugkasten, Schleifsteinkasten mit Tretvorrichtung, Gartenwerkzeuge usw.; für die Kinder: Wagen aller Art, nebst Gespann, Dorf, Bahnanlagen, Stuben, Buden, besonders Tierbuden und Gärten, Archon, Mühlen, Autos, Flugmaschinen, Bootmodelle usw. **Schnitzen:** Verzierungen von Kästen aller Art, Spielzeug, Drechslerarbeiten: Serviettenringe, Dosen, Leuchter usw. **Papparbeiten:** Flächenarbeiten: Notiz-, Telefontafel, Kalender, Schachbrett, Damenbrett, Salmaspiel (mit Figuren) usw.; Rechtwinklige Kästen, Runde Schachteln, Mappen, Mehreckige Kästen, Wandkästen, Einfache Bucheinbände, Spielzeuge. **Korbflechten:** Körbe, Umflechten von Flaschen, Untersäge usw. **Knüpfen und Flechten:** Hängebatten, Marktstaschen, Täschchen, Kissen. **Knüpf- und Flechttechnik** kommt vorzugsweise für die im Bett in Betracht.

c) Zur körperlichen Kräftigung wöchentlich zweimal zwei Stunden turnerische Übungen und Spiele unter Leitung von Turnlehrern. Genehmigung des Chefarztes erforderlich.